

Zeitschrift: Schweizer Erziehungs-Rundschau : Organ für das öffentliche und private Bildungswesen der Schweiz = Revue suisse d'éducation : organe de l'enseignement et de l'éducation publics et privés en Suisse

Band: 44 (1971-1972)

Heft: 10

Rubrik: Schulfernsehen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

sernutzungs- und -versorgungspläne.
Vom 7. Schuljahr an.

3./7. Febr.: *Juan Gris: «Stilleben mit Flasche, Frischeschale und Zeitung»*. Zur Bildbetrachtung von Erich Müller, Basel, über dieses moderne Gemälde sind vierfarbige Reproduktionen zum Stückpreis von 30 Rp. (bei Mindestbezug von 10 Exemplaren) durch Voreinzahlung auf Postcheckkonto 40-12635, Schweizer Schulfunk, Bilder und Schriften, Arlesheim, erhältlich. Vom 7. Schuljahr an.

8./21. Febr.: «*Die Probe*». In der Sendereihe «Werke heutiger Autoren» liest Theodor Weissenborn eine eigene Kurzgeschichte «Die Probe». Einführung: Josef Zimmermann, Frick. Vom 6. Schuljahr an und für Gymnasien.

10./16. Febr.: *Der Winter in der Musik*. Anhand ausgewählter Tonbeispiele von Vivaldi, Mozart und Debussy zeigt Toni Muhmenthaler, Wohlen BE, wie Komponisten die kalte Jahreszeit darstellen. Vom 6. Schuljahr an.

14./24. Febr.: *Ein modernes Wunder*. In der Hörfolge von Charles Parr werden die einzelnen Forschungsstufen nachgezeichnet, deren Endresultat die Entdeckung des Penizillins und dessen Verwendung in der Heilkunde bedeutete. Vom 6. Schuljahr an.

SCHULFERNSEHEN

11. Jan., 9.10 und 9.50 Uhr: *Die Akropolis*. Die Sendung des Bayerischen Rundfunks/Fernsehens erzählt die Geschichte des heiligen Berges von Griechenland mit seinen klassischen Tempeln. Vom 7. Schuljahr an.

11. Jan., 10.30 und 11.10 Uhr: *Die Nutzung des Vakuums*. Die Produktion des Bayerischen Schulfernsehens zeigt physikalische Versuche und ihre Auswertung in Industrie und Haushalt. Vom 7. Schuljahr an.

Vor-Ausstrahlung: 11. Jan., 17.30 Uhr. Sendezeiten: 14. Jan., 9.10, 21. Jan., 9.10 und 9.50 Uhr: *En Camargue*. Die Produktion des Belgischen Fernsehens schildert Land und Leute in Südfrankreich und soll durch den französischen Text auch einen Beitrag zum Französischunterricht bilden. Vom 10. Schuljahr an.

Vor-Ausstrahlung: 1./2. Teil: 13. Jan., 17.30 Uhr; 3./4. Teil: 27. Jan., 17.30 Uhr. Sendezeiten: 1. Teil: 14. Jan., 9.50 Uhr; 2./3./4. Teil: 21., 28. Jan., 4. Februar, je 10.30 und 11.10 Uhr: *Einführung in die elektronische Musik*. Autor Werner Kaegi zeigt die Entwicklung der modernen Musikrichtung und an ausgewählten Tonbeispielen deren Wesen und Ausdrucksformen. Für die Mittelschulstufe.

Vor-Ausstrahlung: 18. Jan., 17.30 Uhr. Sendezeiten: 25. Jan./1. Febr., je 9.10 und 9.50 Uhr: *Kanji*. Eine Produktion der NHK Japan erklärt die Entstehung der chinesischen Schriftzeichen «Kanji» sowie deren Bedeutung und Anwendung im japanischen Alltag. Deutsche Bearbeitung

Dr. Walter Scheppach. Vom 7. Schulj. an. Vor-Ausstrahlung: 20. Jan., 17.30 Uhr. Sendezeiten: 25. Jan./1. Febr., je 10.30 und 11.10 Uhr: Aus der Sendereihe «Die Welt, in der wir leben»: «*Ueberleben im Meer*. Der Farbfilm beantwortet die Frage «Wie können die Meertiere in der Jeder-frisst-jeden-Welt überleben?» Vom 7. Schuljahr an.

Vor-Ausstrahlung: 25. Jan., 17.30 Uhr. Sendezeiten: 28. Jan./4. Febr., je 9.10 u. 9.50 Uhr: *Tunesien*. Die Produktion des Belgischen Schulfernsehens (deutsche Bearbeitung: Mme Robert-Nicoud) gibt einen Ueberblick über die wirtschaftliche und politische Situation des nordafrikanischen Staates. Vom 7. Schuljahr an.

Vor-Ausstrahlung: 1. Febr., 17.30 Uhr. Sendezeiten: 8./15. Februar, je 9.10 und 9.50 Uhr: *Im Lande Jesu – Stätten des Wirkens*. Der Farbfilm des Bayerischen Schulfernsehens folgt den Spuren Jesu von Kana über den See Genesareth und den Berg Tabor zum biblischen Naim. Vom 7. Schuljahr an.

Vor-Ausstrahlung: 3. Febr., 17.30 Uhr. Sendezeiten: 8./15. Februar, je 10.30 und 11.10 Uhr: Aus der Sendereihe «Die Welt, in der wir leben»: *Leben in der Wüste*. Der Farbfilm führt die Zuschauer in die fast unbekannteste Sonorawüste, wo er Flora und Fauna dieses Trockengebietes zeigt. Vom 7. Schuljahr an.

Vor-Ausstrahlung: 8. Febr., 17.30 Uhr. Sendezeiten: 11./18. Februar, je 9.10 und 9.50 Uhr: *Das Calanccatal*. Die farbige Produktion des Tessiner Schulfernsehens vermittelt Einblicke in das dörfliche Leben und die verborgenen Kulturschätze des einsamen Tales. Vom 7. Schuljahr an.

Vor-Ausstrahlung: 10. Febr., 17.30 Uhr. Sendezeiten: 11. Febr., 10.30 u. 11.10 Uhr; 18. Febr., 10.30 Uhr; 18. Febr., 11.10 Uhr *romanisch: Ihre Freunde – die Tiere*. Der Beitrag des Belgischen Fernsehens aus der Sendereihe «Enfants du Monde» führt die Kinder zu den einheimischen Tieren der nordbelgischen Landschaft Kempen. Vom 2. Schuljahr an.

BUCHBESPRECHUNGEN

Konrad Widmer: *Verstehen und Erziehen im Schulkindalter*. Büchler-Verlag, Wabern.

Verstehen und Erziehen unserer Jugend gehören zu den großen Problemen der Pädagogen. Konzentrationsschwächen, negative Haltung, Lernstörungen und Disziplinschwierigkeiten bilden ständige Klagen aus Schule und Elternhaus. Wie soll unsere Jugend die ihr gestellten großen und kleinen Aufgaben unserer Zeit bewältigen? Die fünf Radiosendungen, in denen der bekannte Autor die im Zusammenhang stehenden Fragen behandelt, sind nun im Druck erschienen. In einzigartiger Weise versteht es der Erziehungs-Fachmann, Grundlagen zu klären und Konfliktmöglichkeiten praktischen Lösungen entgegenzuführen. Eine reiche Fülle von Beispielen, mannigfa-

che Anregungen und sinnvolle Hinweise ermöglichen Eltern, Lehrern wie auch Schulbehörden persönliche Wege des Helfens, Verstehens und Erziehens zu finden. Die Schrift Konrad Widmers – obwohl aus strenger wissenschaftlicher Erkenntnis konzipiert – ist leicht verständlich geschrieben und bietet den an der Erziehung interessierten Kreisen, vor allem aber auch angehenden Lehrern und Erziehern, reiche Hilfe. Z.

Suzanne Oswald: *Mein Onkel Bery* (Erinnerungen an Albert Schweitzer). 211 S., Fr. 17.80, Rotapfel-Verlag, Zürich.

Ueber den «Urwald doktor», den großen Denker, Arzt, Musiker, Theologen und Schriftsteller Albert Schweitzer ist sehr viel geschrieben worden. Sein kühner Entschluß, auf eine glänzende Laufbahn als Wissenschaftler und Künstler in Europa zu verzichten und sein Leben den schwarzen Mitmenschen im fernen Lambarene zu widmen, hat weltweites Echo gefunden. Als eine eigene Stimme im großen Chor der Publikationen darf nun das eben erschienene sympathische Buch von Suzanne Oswald gewertet werden. Die Verfasserin – Schriftstellerin und ehemalige Redaktorin der «Neuen Zürcher Zeitung» – darf als Nichte des großen Mannes aus einer über Jahrzehnte hinweg bestehenden, innigen Freundschaft und Verbundenheit schöpfen. Daß eine Anzahl charakteristischer, bisher unveröffentlichter Briefe Schweitzers eingeschlossen sind, macht das Buch umso lesenswerter. I.

Hansruedi Lerch: *Madame de Meuron*. 104 S., ill., geb. Fr. 9.80, Benteli Verlag, Bern.

Hansruedi Lerch legt hier eine ergötzliche Sammlung gekonnter Essays über die bekanntesten Berner Persönlichkeiten und Originale vor, wie zum Beispiel Madame de Meuron, Ruedi Minger, Kohlen-Eydam, Papa Kull, Glogge-Housi, Hirschi-Bäume und andere mehr. Der Bestseller-Autor (Dällebach-Kari) hat es sich nicht nehmen lassen, diese einmaligen Berner etwas genauer unter die Lupe zu nehmen. Diese Menschen gehören zu Bern wie «dr Grabe zu de Bäre u Glogge zum Zyt». v.

Wir entbieten

**allen Lesern und Inserenten
für das neue Jahr
die besten Glückwünsche**

Redaktion
Druckerei und Verlag
Inseratenverwaltung